

## Wie Hüffelsheim versoffen wurde

Sagen und Legenden von Soonwald und Nahe bei Lesung mit Harke

Matthias Harke, der Vorsitzende von Gastland Nahe, der in Hochstätten Sagen und Legenden aus der Region vortrug, informierte sich bei Bibliothekarin Elke Heil über Soonwald- und Nahegeschichten in deren Bücherbestand. Bild: privat



**HOCHSTÄTTEN** Der kleine Saal im Dorfgemeinschaftshaus war brechend voll, als Bibliothekarin Elke Heil die Lesung über "**Sagen und Legenden aus dem Naturpark Soonwald / Nahe**" eröffnete.

Von

Frank Gottschald

Sie konnte mit Matthias Harke einen Spezialisten auf diesem Gebiet als Vortragenden begrüßen, ist der Norheimer doch Vorsitzender von Gastland Nahe e.V. und mit Vergangenheit und Gegenwart der Region bestens vertraut. Unter den 4 000 Büchern der Hochstätter Gemeindebibliothek befinden sich auch etliche über den Soonwald und die Nahe. Sie dürften in der dunklen Novemberzeit sehr gefragt sein, denn die Lesung bei Schummerlicht machte Lust auf mehr. Matthias Harke las die Mär vom Mäuseturm, die Geschichte, wie die Ebernburg zu ihrem Namen kam, wie die Zwerge vom Guldenbach einst mitsamt ihrem Gold vor den Menschen flohen und wie auf der Burg Rheingrafenstein angeblich ein ganzes Dorf vertrunken wurde. Nämlich Hüffelsheim. Gewinner soll der Ritter von Boos gewesen sein.

Die Bibliothekstage Rheinland-Pfalz bescherten den Lesehungrigen des 650 Einwohner zählenden Alsenzdorfes auch die Legende von der gräulichen Hexe im Binger Wald, wie die erste Solquelle in Kreuznach entdeckt wurde (unter einem Birnenbaum) und die Höhlenhunde vom Hundsfels bei Stromberg geizigen Schwestern zusetzten. Schließlich erfuhren die Hochstätter von Matthias Harke, wie der Ritter von Stromberg zu dem Namen "Faust" kam. Die kurzweilige Lesestunde endete mit der Mainzer Moritat vom Schinderhannes.

Nach der Veranstaltung füllte sich die Spendenbüchse durch die zufriedenen Zuhörer. Vom Erlös können nun neue Bücher zur kostenlosen Ausleihe angeschafft werden. Elke Heil, die vor 25 Jahren die Gemeindebibliothek wieder zum Leben erweckte und sie seitdem - kräftig unterstützt von Heidrun Baum-Montigny - ehrenamtlich betreut, zählt immerhin 70 treue Leser, darunter 25 Kinder.

DVD und CD-ROM sind übrigens für die jungen Leute auch im Angebot. Die mysteriösen Sagen und Legenden stehen allerdings in den Regalen der Bücherei nur als Lesestoff.